METHODIK DES AMBASSADORS-PROGRAMMS ZUR FAKTENPRÜFUNG

Tools, Anwendungen und Methoden

Vilnius,
November 2025

ATEITININKŲ FEDERACIJA, LITAUEN
PROJEKT DECIDE

Co-funded by the European Union

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 2
Über Faktenprüfung 2
Vision 3
Ziele des Programms 3
SMART-Ziele & KPIs 3
Zielgruppen & Bereitstellungsformate 4
Methodische Leitlinien 5
Implementierung 8
1. Einführung in Desinformation und ihre Auswirkungen 8
2. Methoden zur Erkennung von Desinformation 10
3. Künstliche Intelligenz und Faktenprüfung 12
4. Praktische Faktenprüfung 15
5. Programmzusammenfassung und Zertifizierung 18
Schlussfolgerung 19
Anhänge 20

Co-funded by the European Union

Einleitung

Über Faktenprüfung

Faktenprüfung ist der Prozess, bei dem überprüft wird, ob eine Behauptung, ein Bild, eine Statistik oder eine Geschichte korrekt sind. Es bedeutet, Informationen auf glaubwürdige Primärquellen zurückzuführen, den Kontext zu überprüfen und klar zu kennzeichnen, was wahr, falsch, irreführend oder unbewiesen ist – mit transparenten Beweisen.

Warum ist das heute so wichtig?

- Informationsflut: Wir sind täglich Tausenden von Beiträgen ausgesetzt; Unwahrheiten verbreiten sich schneller als Korrekturen.
- KI-generierte Inhalte: Deepfakes und synthetischer Text lassen Fakes überzeugend aussehen.
- Entscheidungen mit hohem Einsatz: Schlechte Informationen können Wahlen, Gesundheitsentscheidungen und die öffentliche Sicherheit beeinflussen.
- Vertrauen und Verantwortlichkeit: Eine rigorose Überprüfung stellt das Vertrauen in Institutionen und Medien wieder her.
- Bürgerliche Widerstandsfähigkeit: Eine faktenkundige Öffentlichkeit ist schwerer zu manipulieren.

Das Fact-Checking Ambassadors Programme wurde ins Leben gerufen, um die Medienkompetenz, das kritische Denken und die zivilgesellschaftliche Widerstandsfähigkeit in ganz Europa zu stärken. Es bietet einen strukturierten und dennoch anpassungsfähigen Rahmen, der den Teilnehmern hilft, genaue Informationen zu erkennen, zu überprüfen und verantwortungsbewusst zu kommunizieren. Die Methodik identifiziert neun Leitlinien und setzt diese durch vier integrierte Umsetzungsteile um.

Das theoretisch angereicherte Material wurde im Rahmen einer Live-Veranstaltung – Media Literacy Workshop: How to recognize and Combat Disinformation, die vom 10. bis 12. Oktober 2025 in Vilnius, Litauen, stattfand, praktisch umgesetzt.

Wir danken Prof. Dr. Darius Pilkynas und Assoc. Prof. Liutauras Ulevičius von der Fakultät für Kommunikation der Universität Vilnius, Jovita Tautkevičiūtė-Kalinauskienė vom Projekt Debunk.org für das zur Verfügung gestellte theoretische Material und Arnas Jasinskas von der Ateitininkų federacija für die Durchführung eines lebhaften Seminars zum Thema Desinformation, deren Erkenntnisse auch bei der Vorbereitung dieser Methodik nützlich waren.

Die Organisatoren können Dauer, Reihenfolge und Instrumente an die lokalen Kontexte anpassen und gleichzeitig sicherstellen, dass alle Richtlinien mindestens einmal berücksichtigt werden.

Vision

Die Hauptvision der Methodik des Fact-Checking Ambassadors-Programms besteht darin, vertrauenswürdige Community-Mitglieder in die Lage zu versetzen, Fakten zu erkennen, zu überprüfen und verantwortungsvoll zu kommunizieren – damit die Communitys widerstandsfähiger gegen Fehl- und Desinformationen werden und bessere Entscheidungen treffen können.

Ziele des Programms

- Wissen: Die Teilnehmer können Fehl-/Desinformation/Propaganda definieren; gängige Taktiken beschreiben; Darlegung der Grundlagen von ABCDE und OSINT.
- Fähigkeiten: Die Teilnehmer können eine 5-10-minütige Triage durchführen, Bilder/Videos/Texte verifizieren und eine transparente Argumentationskette dokumentieren.
- Einstellungen: Die Teilnehmer gehen respektvoll miteinander um, vermeiden Konfrontationen und legen Wert auf Klarheit, Empathie und Genauigkeit.
- Übung: Jeder Teilnehmer erstellt einen kurzen Faktencheck und einen Outreach-Aktionsplan, der auf seine Community zugeschnitten ist.
- Multiplikation: Mindestens ein lokales Mikrotraining (60–90 Minuten), das innerhalb von 60 Tagen nach der Zertifizierung durchgeführt wird.

SMART-Ziele & KPIs

- Bis Tag 3: 100% der Teilnehmer absolvieren einen dokumentierten Faktencheck (Claim-Evidence-Decision-Tabelle).
- Innerhalb von 30 Tagen: ≥80 % veröffentlichen eine öffentlich zugängliche Zusammenfassung (Website, Social, Newsletter) mit Truth Sandwich.
- Innerhalb von 60 Tagen: ≥60 % führen ein Mikrotraining für ein lokales Publikum (≥15 Personen) durch oder führen eine Sensibilisierungsmaßnahme für die Gemeinschaft durch.
- Qualitätsschwelle: ≥80 % Rubrikbewertung in Bezug auf Verifizierungsgenauigkeit, Beschaffung und Kommunikationsklarheit.

Zielgruppen & Bereitstellungsformate

- Publikum: Sekundarschulen, Universitäten, Jugend-NGOs, Gemeindezentren, Bibliothekare, lokale Journalisten.
- Formate: Live-Workshops (90–180 Minuten), hybride Webinare, Peer-Learning-Zirkel, Stände auf dem Campus, Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte.

Methodische Leitlinien

Für die Durchführung des Programms haben wir neun methodisch-inhaltliche Grundzüge identifiziert, die durch ihre konsequente Umsetzung die Programmziele erreichen und die in der Programmveranstaltung umgesetzt werden sollen. Für die Umsetzung jedes methodischen Leitfadens wurde ein geeigneter Umsetzungsteil zur Verfügung gestellt, um die Programmtheorie in die Praxis zu übertragen. Die von uns vorbereiteten Teile zur Programmdurchführung sind als ein Element gedacht, das sich je nach den Umständen ändert, und jeder Durchführer dieses Programms wird aufgefordert, sie an seine eigenen Bedürfnisse anzupassen, aber es wird nicht empfohlen, die grundlegenden methodischen Leitlinien zu ändern.

Im Folgenden stellen wir die methodischen Richtlinien mit Erläuterungen zur Verfügung:

1. **Von Experten geleitete Sitzung über die Mechanismen der Verbreitung von Fehlinformationen und Desinformation – und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen**

Erläuterung: Die Teilnehmer werden in das Informationsökosystem eingeführt, einschließlich Akteuren (staatlich, nicht-staatlich, Bots), Verhaltensweisen (Imitation, Amplification), Inhaltstypen (Fälschung, Deepfakes, Dekontextualisierung), Reichweitenumfang und Auswirkungen auf Vertrauen, Polarisierung und Verhalten.

2. **Fallstudien aus der Praxis von Desinformationskampagnen, die die öffentliche Meinung und demokratische Prozesse beeinflusst haben**

Erklärung: Moderatoren präsentieren dokumentierte Vorgänge (z. B. geklonte Medienseiten, plattformübergreifende Kampagnen). Die Lernenden analysieren Ziele, Zielgruppen, Narrative und messbare Auswirkungen mithilfe des ABCDE oder ähnlicher Rahmenwerke.

3. **Interaktives Training in praktischen Tools und Techniken zur Erkennung von Desinformation**

Erklärung: Die Teilnehmer üben schnelle Überprüfungen (umgekehrte Bildsuche, Quellentriangulation), Metadatenüberprüfung und grundlegende Geolokalisierung; Sie erstellen eine persönliche Checkliste für eine schnelle Sichtung und eine tiefere Überprüfung.

4. **Kollaborative Gruppenarbeit, um Inhalte als sachlich, irreführend oder Desinformation zu kategorisieren**

Erklärung: Kleine Teams bewerten gemischte Items, halten Entscheidungen mit Begründungen fest, vergleichen die Übereinstimmung zwischen den Bewertern und reflektieren die Ursachen der Meinungsverschiedenheit (Verzerrung, Unsicherheit, fehlender Kontext).

5. **Ein Workshop zur Nutzung digitaler Plattformen und KI zur Unterstützung der Faktenprüfung**

Erklärung: Die Lernenden testen KI-gestützte Detektoren und unterstützende Tools und diskutieren dabei über Einschränkungen, falsch positive/negative Ergebnisse und die Bedeutung von Human-in-the-Loop-Überprüfung und transparenter Berichterstattung.

6. **Eine klare Formulierung der Verantwortlichkeiten und Erwartungen an einen Faktencheck-Botschafter**

Erläuterung: Die Rolle umfasst Neutralität, Transparenz, Genauigkeit, Dokumentation von Methoden, respektvollen Umgang und Schutz vor Schäden; Diese Grundsätze bilden den Code of Conduct.

7. **Schulung zur Vermittlung von Fakten an ein breiteres Publikum, um Fehlinformationen ohne Konfrontation entgegenzuwirken**

Erklärung: Die Botschafter wenden den "Wahrheitssandwich", Gegenrede und auf das Publikum zugeschnittene Botschaften an. Sie vermeiden die Wiederholung von Mythen ohne Kontext und legen Wert auf eine genaue, einfühlsame Rahmung.

8. Eine Strategiesitzung zur Bewusstseinsbildung, zur Einbindung von Gemeinschaften und zur Verbreitung korrekter Informationen

Erläuterung: Die Teilnehmer entwerfen einfache, praktikable Outreach-Pläne (Zielgruppen, Kanäle, Zeitplan, Metriken), die Beispiele lokalisieren und sich an den nationalen Bedürfnissen orientieren.

9. Formale Zertifizierung als Fact-Checking Ambassadors nach erfolgreichem Abschluss des Lernens und der Bewertung

Erläuterung: Die Zertifizierung validiert Kenntnisse, Fähigkeiten und ethische Verpflichtungen; Die Prozesse können kurze Tests, praktische Aufgaben und die Überprüfung von Outreach-Plänen umfassen.

Co-funded by the European Union

Implementierung

Fünf Implementierungsteile sind die von uns vorgeschlagene Struktur für die Umsetzung methodischer Richtlinien und die Umsetzung der Theorie in die Praxis. Jeder, der diese Methodik anwendet, kann die geeigneten Orte, Methoden und Werkzeuge für die Implementierung dieser Implementierungsteile auswählen. Jeder Umsetzungsteil ist mit einem oder mehreren methodischen Leitlinien verknüpft, so dass alle Leitlinien umgesetzt werden (jeder Teil gibt an, welche Leitlinien er umsetzt). Die vorgestellte Struktur wurde im Rahmen einer Live-Veranstaltung praktisch umgesetzt und empfiehlt sich daher als funktionierendes und erprobtes Beispiel für das Fact-Checking Ambassadors Programm.

Jeder Implementierungsteil wird durch seinen Schwerpunkt, den theoretischen Hintergrund, die empfohlene praktische Sitzungsstruktur mit Zeitlimits und die Lernergebnisse gekennzeichnet. Darüber hinaus werden weitere nützliche Informationen bereitgestellt: Links zu nützlichen Tools und Ressourcen, geeignete Methoden und Vorlagen. Für diejenigen, die den empfohlenen Inhalt anpassen möchten, stehen mindestens fünf kurze Varianten spezifischer Übungen zur Verfügung, die für diesen Umsetzungsteil geeignet sind

1. Einführung in Desinformation und ihre Auswirkungen

Umsetzung der methodischen Leitlinien 1–2 (Desinformation verstehen; Fallstudienanalyse).

Brennpunkt

Definition von Fehl-/Desinformation, Kartierung von Ausbreitung und Auswirkungen; Analysieren Sie reale Kampagnen mit dem ABCDE-Framework.

Theoretischer Hintergrund

Desinformation sind falsche oder irreführende Inhalte, die mit der Absicht verbreitet werden, zu täuschen; Es basiert auf emotionalen Aufhängern, kognitiven Abkürzungen und der Geschwindigkeit digitaler Plattformen. Sie können sich als Eilmeldungen, dekontextualisierte Bilder, herausgepickte Statistiken oder maßgeblich klingende "Experten"-Zitate tarnen – verpackt, um zu Narrativen zu passen, die wir bereits plausibel finden. Ihre Auswirkungen sind kumulativ: Sie untergraben das Vertrauen in Institutionen und Journalismus, verzerren demokratische Beratungen und Wahlen, schüren Risiken für die öffentliche Gesundheit und zerbrechen den sozialen Zusammenhalt. Bei der Beantwortung geht es nicht um Zensur oder darum, Debatten zu "gewinnen"; Es geht darum, Menschen und Organisationen mit transparenten, wiederholbaren Überprüfungen auszustatten, die das Scrollen verlangsamen und Beweise an die Oberfläche bringen. In den folgenden Abschnitten wird diese Haltung in die Praxis umgesetzt, indem sie Quellenprüfung, Verifizierung von Behauptung zu Behauptung, visueller Forensik und grundlegender Netzwerkanalyse kombinieren, während Unsicherheiten anerkannt und Schäden minimiert werden, indem unnötige Verstärkung vermieden wird.

Beschreibung der Sitzung

Mit Hilfe von Debunk.org und EU DisinfoLab-Ressourcen lernen die Teilnehmenden das ABCDE-Framework (Actor, behaviour, Content, degree, effect) kennen und analysieren Operation Doppelgänger als Fallstudie von geklonten Websites, die falsche Narrative verstärken. Die Diskussion befasst sich mit der Rolle der KI bei der Erzeugung und Verstärkung.

Sitzungsstruktur (insgesamt 90 Minuten)

Schritt 1 (15 min) – Einführung durch Experten: wichtige Definitionen, Absicht und gesellschaftliche Auswirkungen. Schritt 2 (30 min) – ABCDE-Analyse eines realen Falles in kleinen Gruppen (z. B. Operation Doppelgänger). Schritt 3 (30 min) – Präsentationen und Gesamtgruppensynthese: Risiken und Gegenmaßnahmen. Schritt 4 (15 min) – Reflexion: Vulnerabilitätskartierung für lokale Gemeinschaften.

Lernergebnisse

- Unterscheidung von Fehlinformationen, Desinformation und Propaganda.
- Anwednung des ABCDE-Modell auf Beispiele aus der Praxis an.
- Identifikation der Faktoren, die falsche Narrative verstärken, einschließlich KI.

Tools & Ressourcen

- Debunk.org — https://www.debunk.org/disinformation-vs-misinformation
- EU DisinfoLab — Operation Doppelgänger
- Google Faktencheck Explorer — https://toolbox.google.com/factcheck/explorer
- TinEye — https://tineye.com/ | Google Lens — https://lens.google.com/

Praktische Checklisten & Rezepte

- ABCDE-Arbeitsblatt: Tabelle "Akteur/Verhalten/Inhalt/Grad/Wirkung" für jedes virale Element.
- Narrative Linse: Identifikation von Protagonisten, Antagonisten, moralische Framing, implizite Lösungen.
- Impact Map: Liste der plausiblen Schäden (individuell, gruppenbezogen, institutionell) und mildernder Reaktionen.

Konkrete Übungen

1. ABCDE Rapid Karte (25 min)
    - Input: eine Trendaussage (Text oder Bild). Die Teams füllen eine ABCDE-Tabelle.

- Ergebnis: 1 Folienzusammenfassung pro Team mit dem klarsten "Wirkungspfad".

2. Zeitleiste Rekonstruktion (20 min)
   - Aufgabe: Identifizieren Sie "zuerst gesehen" mithilfe der Suche nach Datum, zwischengespeicherten Seiten oder Archiven; Skizzieren Sie eine 5-Punkte-Zeitleiste.
   - Lieferumfang: Zeitleiste + Linkliste.
3. Schwachstellen-Heatmap (25 min)
   - Aufgabe: Markieren Sie auf einem Flipchart gefährdete lokale Zielgruppen und mögliche Kanäle (FB-Gruppen, TG-Kanäle, lokale Medien).
   - Lieferumfang: Foto der Heatmap und 3 Ideen zur Risikominderung.
4. Case Swap & Peer Review (20 min)
   - Aufgabe: Tauschen Sie Outputs mit einem anderen Team aus; Fügen Sie ein Risiko und eine Risikominderung hinzu, die sie übersehen haben.
5. Nachbesprechung mit dem Instruktor (10 min)
   - Betonen Sie Datenquellen, Unsicherheiten und wie Sie übermäßige Behauptungen vermeiden können.
   - Materialien: ABCDE-Arbeitsblatt, Haftnotizen, Laptops; Tools: Websuche, Datumsfilter, Wayback/Archive.today.

2. Methoden zur Erkennung von Desinformation

Implementiert die methodischen Leitlinien 3–4 (Praktische Werkzeuge; Gruppenanalyse).

Brennpunkt

Erkennen Sie Manipulationen durch Sprache, Bilder, Logik und Erzählung; Entwickeln Sie eine rigorose Fragegewohnheit.

Theoretischer Hintergrund

Desinformation sind falsche oder irreführende Inhalte, die mit der Absicht geteilt werden, zu täuschen; Es lebt von emotionalen Auslösern, fragmentierter Aufmerksamkeit und der Geschwindigkeit digitaler Plattformen. Sie können in Form von reißerischen Schlagzeilen, dekontextualisierten Bildern, herausgepickten Statistiken oder plausibel klingenden Expertenzitaten erscheinen – oft verpackt in vertraute Erzählungen, die unsere Vorurteile bestätigen. In der Erkenntnis geht es nicht darum, Argumente zu gewinnen, sondern darum, den Schaden zu verringern, die demokratische Beratung zu schützen und das Vertrauen in

zuverlässiges Wissen zu bewahren. Die folgenden Ansätze vermischen die Bewertung von Quellen, die Überprüfung von Behauptungen zu Behauptungen, visuelle Forensik und grundlegende Netzwerkanalysen, wobei Unsicherheiten und ethische Grenzen (z. B. die Nichtvermehrung von schädlichem Material) berücksichtigt werden. Betrachten Sie sie als ein praktisches Toolkit: transparente, wiederholbare Schritte, die jeder anwenden kann, um zu verlangsamen, zu überprüfen und zu einem fairen, gut gestützten Urteil zu gelangen.

Beschreibung der Sitzung

Die Teilnehmer untersuchen kognitive Verzerrungen (Bestätigung, Verfügbarkeit, motiviertes Denken) und klassische Propagandamittel (Name Calling, Glitzernde Allgemeinplätze, Transfer, Testimonial, Plain Folks, Card Stacking, Bandwagon). Die mehrschichtige Analyse umfasst Quelle und Motivation, Inhalt und Beweise, Kontext und Timing sowie Verstärkung. Die narrative Analyse untersucht Rollen, Werte und emotionale Auslöser.

Struktur der Sitzung (insgesamt 120 Minuten)

Schritt 1 (15 min) – Mini-Vortrag: Vorurteile & Propaganda Schritt 2 (15 min) – Schnelle OSINT-Checks: Rückseitenbild, Account-Scan, Keyword-Filter Schritt 3 (35 min) – Group Lab A: Dekonstruktion eines viralen Beitrags anhand einer Checkliste

Schritt 4 (20 min) – Gallery Walk & Peer Feedback Schritt 5 (20 min) – Group Lab B: Verantwortungsvolles Re-Frame (ausgewogene Überschrift, Zusammenfassung von 100 Wörtern, öffentliche Bekanntmachung) Schritt 6 (15 min) – Reflexion

Lernergebnisse

- Erkennen Sie Manipulationen über Sprache, Bilder und Strukturen.
- Wenden Sie strukturierte Befragungen und Gegenprüfungen an, um die Glaubwürdigkeit zu bewerten.
- Identifizieren Sie Trugschlüsse und Propagandamuster, produzieren Sie nicht-manipulative Reframes.

Tools & Ressourcen

- i-Intelligence OSINT Handbuch — https://i-intelligence.eu/osint-handbook/
- Debunk.org — https://www.debunk.org/
- Google Faktencheck Explorer — https://toolbox.google.com/factcheck/explorer
- TinEye — https://tineye.com/

Praktische Checklisten & Rezepte:

- Bias-Auslöser: Checkliste für Bestätigung, Verfügbarkeit und motivierte Argumentation.

- Propaganda-Schnellscan: Beschimpfungen? Glitzernde Allgemeinplätze? Musikantenwagen? Kartenstapeln?
- Sprachhinweise: Absicherung vs. Absolutheit; geladene Adjektive; Meme-ifizierte Bilder und Symbole.

Konkrete Übungen

1. Trugschluss-Bingo (15 min)
    - Aufgabe: Anhand von 8 kurzen Beiträgen markieren die Teams Irrtümer/Propagandageräte, die sie entdecken.
    - Lieferumfang: Bingoblatt mit Beispielen.
2. OSINT Mikro-Bohrer (25 min)
    - Stationen: (a) Rückwärts-Bildzuschnitt/-suche, (b) Scan der Kontoauthentizität, (c) Schlüsselwort- und Datumsoperatoren.
    - Lieferbar: pro Station, 3 Kugelbefunde + Link/Screenshot.
3. Dekonstruieren & Umrahmen (35 min)
    - Aufgabe: Füllen Sie die Checkliste "Quelle – Behauptung – Beweise – Kontext – Voreingenommenheit – Fehlt – Alt" aus; schreiben Sie dann die Überschrift und das neutrale Briefing mit 100 Wörtern neu.
4. Spaziergang durch die Galerie (15 min)
    - Aufgabe: Peer-Feedback: Fügen Sie eine Frage + eine Verbesserung pro Board hinzu.
5. Reflexion (10 min)
    - Eingabeaufforderung: Welche Indikatoren waren am zuverlässigsten? Was werden Sie zu Ihrer persönlichen Checkliste hinzufügen?
    - Materialien: gedruckte Checklisten, Beispielbeiträge; Tools: Google Lens, TinEye, Plattform-Suchoperatoren.

3. Künstliche Intelligenz und Faktenprüfung

Implementiert die methodische Leitlinie 5 (Technologieintegration).

Brennpunkt

Verstehen Sie die doppelte Rolle der KI – Generierung von synthetischen Inhalten und Unterstützung bei der Verifizierung.

Theoretischer Hintergrund

Künstliche Intelligenz ist sowohl ein Kraftmultiplikator als auch ein Stresstest für den Faktencheck. Auf der einen Seite können generative Modelle die Verifizierung beschleunigen – sie zeigen schnell frühere Deckungen auf, extrahieren Ansprüche, transkribieren Audiodaten, kennzeichnen Inkonsistenzen und unterstützen bei Reverse-Image-Workflows. Auf der anderen Seite kann KI flüssige Unwahrheiten fabrizieren, überzeugende Bilder und Stimmen synthetisieren und Kanäle mit Beinahe-Duplikaten überfluten, die die menschliche Überprüfung überfordern. Effektiver Einsatz von KI bei der Faktenprüfung bedeutet, den Menschen auf dem Laufenden zu halten: Modellergebnisse als Anhaltspunkte und nicht als Urteile zu behandeln; auf rückverfolgbaren Quellen bestehen; und Unsicherheiten und Einschränkungen zu dokumentieren. Das Ziel ist nicht, "die Wahrheit zu automatisieren", sondern transparente, wiederholbare Überprüfungen zu verstärken – so dass Beweise über die Geschwindigkeit steigen und ethische Schutzmaßnahmen eine versehentliche Verstärkung des Schadens verhindern.

Beschreibung der Sitzung

Befassen Sie sich mit KI-generierten Inhalten (LLMs, Diffusion, Voice Cloning), Plattform-Amplification (Recommender, Micro-Targeting) und KI-gestützter Verifizierung (Klassifikatoren, Hashing, Metadaten). Hauptrisiken: Verzerrung von Datensätzen, übermäßiges Vertrauen in automatisierte Bewertungen, kontradiktorische Manipulation. Schutzmaßnahmen: Human-in-the-Loop, Transparenz, Prüfpfade.

Sitzungsstruktur (insgesamt 105 Minuten)

Schritt 1 (15 min) – Systemüberblick Schritt 2 (25 min) – Live-Demo von KI-gestützten Tools Schritt 3 (35 min) – Hands-on Triage Lab mit gemischten Items Schritt 4 (15 min) – Ethik- und Risikodiskussion Schritt 5 (15 min) – Entwurf eines KI-gestützten Verifizierungsprotokolls

Lernergebnisse

- Erkennen Sie KI-generierte Artefakte und Verstärkungsmuster.
- Nutzen Sie KI-gestützte Tools kritisch und dokumentieren Sie die Ergebnisse.
- Entwerfen Sie ein Protokoll für die verantwortungsvolle Nutzung von KI unter menschlicher Aufsicht.

Tools & Ressourcen

- Plikynas, D. (2023) Künstliche Intelligenz und Fake News (Žurnalistikos tyrimai)
- IEEE Access Review zu Desinformation — https://epublications.vu.lt/object/elaba%3A218725963/218725963.pdf

- Deepware — https://deepware.ai/ | Hive-Moderation – https://hivemoderation.com/
- Google Faktencheck Explorer — https://toolbox.google.com/factcheck/explorer
- Bellingcat Toolkit — https://www.bellingcat.com/resources/

Praktische Checklisten & Rezepte:

- KI-Artefakte: Gesichts-/Handanomalien, Beleuchtungsabweichungen, inkonsistente Reflexionen.
- Triage-Regel: Vertrauen Sie niemals den Ergebnissen einzelner Detektoren; Erfordern konvergierende Signale + menschliche Überprüfung.
- Protokollierung: Speichern Sie Screenshots, Hashes, Tool-Ausgaben und eine kurze Beschreibung der Entscheidung.

Konkrete Übungen

1. Detektor-Realitätscheck (20 min)
    - Aufgabe: Lassen Sie 6 Elemente durch zwei Detektoren laufen; Ergebnisse und Meinungsverschiedenheiten aufzeichnen; Besprechen Sie falsch positive/negative Ergebnisse.
2. Mixed-Media-Triage (30 min)
    - Aufgabe: Sortieren Sie die Elemente in wahrscheinlich authentisch / synthetisch / unsicher; Rechtfertigen Sie mit konvergierenden Signalen (nicht mit einer einzigen Punktzahl).
3. Metadaten & Provenienz (20 min)
    - Aufgabe: Extrahieren von Keyframes, Überprüfen von Metadaten, falls verfügbar, Vergleichen von Plattform-Recodierungen, Bemerken von Anomalien.
4. Risiko- und Ethik-Roundtable (20 min)
    - Aufgabe: Erstellen Sie eine 6-Punkte-Checkliste für die verantwortungsvolle Nutzung Ihres Unternehmens.
5. Protokollentwurf (15 min)
    - Aufgabe: Einseitiger KI-gestützter Verifizierungsablauf (Eingaben, Tools, Schwellenwerte, menschliche Überprüfung, Protokollierung). Materialien: kuratiertes Testset (Text/Bild/Video), Detektor-Links, Keyframe-Extraktor; Werkzeuge: InVID, Rückwärtssuche, Protokolle.

4. Praktische Faktenprüfung

Setzt die methodischen Leitlinien 6–8 (Botschafterverantwortung; Strategische Kommunikation; Öffentlichkeitsarbeit).

Brennpunkt

Anwendung von Verifizierungsinstrumenten und verantwortungsvoller Kommunikation in realistischen Szenarien; Entwerfen Sie Community-Aktionen.

Beschreibung der Sitzung

Dieser Workshop konzentriert sich auf die praktische Anwendung von Techniken zur Verifizierung von Desinformation. Die Teilnehmer lernen, OSINT-Tools (Open Source Intelligence) zu verwenden, um Behauptungen, Bilder und Social-Media-Inhalte zu verifizieren. Die Sitzung legt den Schwerpunkt eher auf praktische Praxis als auf theoretische Rahmenbedingungen und ergänzt frühere Seminarsitzungen.

In kleinen Teams wählen die Teilnehmer einen Live- oder aktuellen Schadensfall aus und führen einen strukturierten Workflow aus: Definieren Sie den Anspruch genau; Unterteilen Sie es in überprüfbare Einheiten (wer/was/wo/wann/wie); lokalisieren Sie die nächstgelegenen Primärquellen; triangulieren mit mindestens zwei unabhängigen, glaubwürdigen Kanälen; Überprüfen Sie die Grafik mit umgekehrter Bild-/Videosuche und grundlegenden Geo-/Chrono-Hinweisen; und bewerten Sie Daten oder Zitate auf Rosinenpickerei und Kontextverlust. Die Rollen rotieren – Lead-Checker, Source-Tracer, visueller Analyst, Notizenschreiber –, um den Prozess transparent und wiederholbar zu halten. Modellausgaben (von Such- oder Transkriptionstools) werden als Leads und nicht als Bewertungen behandelt, und jeder Schritt wird mit Links, Screenshots und einer kurzen Zuverlässigkeitsbewertung protokolliert. Die Übung endet mit einer prägnanten, nicht verstärkenden Beschreibung: die Behauptung, was gefunden wurde, was unsicher bleibt und wie Sie auf Aktualisierungen achten würden.

Struktur der Sitzung (insgesamt 120 Minuten)

Schritt 1 (10 min) – Aufwärmen & Ausgangsbasis Schritt 2 (20 min) – Tool-Demonstration

Schritt 3 (45 min) – Faktencheck-Labor Schritt 4 (30 min) –

Kommunikationsherausforderung Schritt 5 (15 min) – Reflexions- und Outreach-Plan

Lernergebnisse

- Führen Sie eine strukturierte Verifizierung und Dokumentenargumentation durch.
- Kommunizieren Sie verifizierte Informationen klar und einfühlsam.
- Entwerfen Sie einen Plan zur Öffentlichkeitsarbeit, der auf verifizierten Beweisen basiert.

Tools & Ressourcen

- Bellingcat Toolkit — https://www.bellingcat.com/resources/
- Google Faktencheck Explorer — https://toolbox.google.com/factcheck/explorer
- InVID — https://www.invid-project.eu
- TinEye — https://tineye.com/
- Schulungsmodul "Detektivarbeit für Social-Media-Posts" - https://firstdraftnews.org/training/
- Google Earth (Geolokalisierungstool) - https://earth.google.com

Konkrete Übungen

1. Praktische Übung: Bildverifizierung
    - Aktivität: Sortierherausforderung mit 9 Bildern
    - Bildkategorien:
        - KI-generierte Bilder
        - Falsch zugeordnete Fotos (echte Bilder, falscher Kontext)
        - Herausforderung des Street View-Standorts
    - Eingeführte Tools:
        - TinEye.com (umgekehrte Bildsuche)
        - Google Lens (visuelle Suche & Identifikation)
2. Übersicht über erweiterte Tools
    - Ressource: Bellingcat Verifizierungs-Toolkit
    - Gezeigte Tools:
        - OpenStreetMap-Suche (Geolokalisierung)
        - Shadow Finder (Zeit-/Ortsverifizierung)
        - Verification Toolbox (umfassende Ressource)
    - Ansatz: Kurze Demonstration mit Betonung, dass diese für eine tiefere Untersuchung zur Verfügung stehen. Stellen Sie URLs für die selbstgesteuerte Erkundung bereit.
3. Fallstudie: Der Höllenhof von Martínez
    - Quelle: Jimmy Akins Mysterious World-Podcast-Episode
    - Warum dieses Beispiel:

- Veranschaulicht, wie Annahmen die Untersuchung einfärben
- Zeigt, wie wichtig es ist, mehrere Erklärungen in Betracht zu ziehen
- Balance zwischen Skepsis und Aufgeschlossenheit
- Unpolitischer Kontext reduziert die Abwehrhaltung

- Format:
  - Spielen Sie einen vorausgewählten 12-15-minütigen Ausschnitt ab, der die wichtigsten Ermittlungsmomente zeigt
  - Fokus auf Methodik und Ansatz des kritischen Denkens

4. Diskussion: Untersuchungsmethodik
   - Fragen zur Diskussion:
     - Inwiefern unterscheidet sich die Untersuchung eines Rätsels von der Überprüfung von Social-Media-Posts?
     - Welche Rolle spielen Annahmen in unserem Verifizierungsprozess?
     - Wie bringen wir Skepsis mit echter Forschung in Einklang?
     - Wichtigste Erkenntnis: Vermeiden Sie sowohl Leichtgläubigkeit als auch Ablehnung - bewahren Sie kritisches Denken und bleiben Sie offen für Beweise.
5. Interaktives InfoShield-Quiz (12 Minuten)
   - Ressource: Debunk.org "InfoShield"-Kurs. Verknüpfung: https://www.debunk.org/infoshield-course
   - Format:
     - Die Teilnehmer bearbeiten das Quiz
     - Fokus auf Mustererkennung und Taktikidentifikation
     - Es ist nicht notwendig, dass jeder alle Fragen beantwortet
   - Ziel: Stärkere Anerkennung der häufigen Desinformationstaktiken, die während des Workshops angetroffen wurden

Rubriken zur Bewertung

- Genauigkeit der Verifizierung (0–4): ausreichende Evidenz, Gegenkontrollen, korrekte Schlussfolgerung.
- Dokumentation (0–4): verlinkte Quellen, Screenshots/Logs, Reproduzierbarkeit.
- Kommunikative Klarheit (0–4): sachlich, nicht konfrontativ, zielgruppengerecht.

- Ethik (0–4): Respekt, Privatsphäre, kein Schaden, Transparenz über Unsicherheit.

5. Programmzusammenfassung und Zertifizierung

Setzt den methodischen Leitfaden 9 (Zertifizierung) um.

Brennpunkt

Konsolidieren Sie das Lernen, reflektieren Sie Ethik und Bewertung und vergeben Sie Zertifizierungen an Botschafter.

Beschreibung der Sitzung

Das Abschlussmodul bringt die Ergebnisse mit den Verantwortlichkeiten der Botschafter in Einklang: Neutralität, Transparenz, Rechenschaftspflicht, gemeinnützige Arbeit. Die Teilnehmer demonstrieren, dass sie den gesamten Zyklus der Faktenprüfung beherrschen (Aufnahme → Überprüfung von Ansprüchen → Kommunikation → Reflexion → Öffentlichkeitsarbeit). Ein Verhaltenskodex untermauert die Zertifizierung; Die Organisatoren verwenden Rubriken, um die Konsistenz zwischen den Kontexten zu gewährleisten.

Sitzungsstruktur (insgesamt 90 Minuten)

Schritt 1 (20 min) – Gruppenreflexion Schritt 2 (20 min) – Ethik & Verhaltenskodex Schritt 3 (25 min) – Aktionspläne Schritt 4 (15 min) – Zertifizierungskriterien & Bewertung Schritt 5 (10 min) – Abschluss & Vernetzung

Lernergebnisse

- Demonstrieren Sie ethische Standards und verantwortungsvolle Kommunikation.
- Erstellung eines konkreten lokalen Aktionsplans.
- Verstehen Sie Zertifizierungskriterien und Kooperationspfade.

Tools & Ressourcen

- EDMO-Richtlinien zur Medienkompetenz — https://edmo.eu
- UNICEF C4D-Ressourcen — https://www.unicef.org/communicating-for-development
- Ethik der Medien und des Journalismus des Europarates — https://www.coe.int/en/web/media-freedom
- Google Faktencheck Explorer — https://toolbox.google.com/factcheck/explorer

Schlussfolgerung

Diese Methodik übersetzt neun klare Richtlinien in vier integrierte Teile, die vom Verständnis zur Praxis, von einzelnen Kontrollen bis hin zu den Auswirkungen auf die Gemeinschaft führen. Durch die Standardisierung von kurzen (5-10 Minuten) und vollständigen (30 Minuten) Verifizierungs-Workflows hilft es den Teilnehmern, transparente Argumentationen zu dokumentieren, Primärquellen zu zitieren und Ergebnisse zu kommunizieren, ohne den Schaden zu verstärken. Die integrierten Ethik- und Bewertungsrubriken richten die Zertifizierung an der praktischen Kompetenz aus: Genauigkeit, Reproduzierbarkeit, Klarheit und Sorgfalt.

Die Organisatoren werden ermutigt, Tools, Fälle und Bereitstellungsformate zu lokalisieren und dabei die Kernprinzipien beizubehalten – Human-in-the-Loop-Verifizierung, Evidenz vor Geschwindigkeit und respektvolle, publikumsorientierte Botschaften. Der Erfolg wird nicht nur an abgeschlossenen Faktenchecks gemessen, sondern auch an nachgelagerten Effekten: bessere Informationsgewohnheiten in Partner-NGOs, Mikroschulungen für lokale Zielgruppen und eine stetige Kadenz von Quick-Checks, die die Verbreitung irreführender Inhalte reduzieren.

Kurz gesagt, das Fact-Checking Ambassadors-Programm ist ein praktischer Weg für vertrauenswürdige Community-Mitglieder, um Fakten zu erkennen, zu überprüfen und verantwortungsvoll zu kommunizieren – und so die Widerstandsfähigkeit der Bürger mit einer gut dokumentierten Überprüfung nach der anderen aufzubauen.

Anhänge

Anhang A — Schnellreferenz-Toolkits

• Reverse Image: Google Lens, TinEye – markante Regionen zuschneiden; Zeitstempel vergleichen; nach frühester Übereinstimmung suchen.• Video: InVID (Keyframe), YouTube DataViewer – Frames umkehren, Upload-Chronologie überprüfen.• Metadaten: ExifTool (wenn verfügbar) – Kamera-/Gerätehinweise; beachten Sie, dass Plattformen EXIF entfernen.• Geolokalisierung: Karten, Street View – Beschilderung, Sprache, Schatten, Orientierungspunkte; Sonnenazimut für Plausibilität.• Archivierung: Wayback Machine, Archive.today – rekonstruieren Sie zuerst gesehene und bearbeitete Exemplare.
• Konten: WHOIS, Handle-Verlauf, Follower-Muster; plattformübergreifende Präsenz.
• Netzwerke: CrowdTangle (FB/IG), X/Twitter erweiterte Suche, Telegram-Verzeichnisse.
• Protokollierung: Anspruch-Beweis-Entscheidungstabelle; Screenshots; Links; Hashes.

Anhang b — Rubrikblätter

Rubrik 1 — Faktenprüfungsaufgabe (jeweils 0–4):•
Genauigkeit der Verifizierung: ausreichende Beweise, Triangulation, korrekte Schlussfolgerung.
• Dokumentation: verlinkte Quellen, Screenshots/Logs, Reproduzierbarkeit.
• Klarheit der Kommunikation: neutraler Tonfall, Passung zum Publikum, Wahrheits-zuerst-Framing.
• Ethik: Privatsphäre, Würde, Sicherheit, Transparenz in Bezug auf Unsicherheit.

Rubrik 2 — Outreach-Plan (je 0–4):
• Relevanz: Zielgruppe & Bedarf; kontextspezifisch.
• Machbarkeit: Zeitplan, Rollen, Ressourcen.
• Metriken: klare Indikatoren (Reichweite, Engagement, Feedback).• Risikominderung: Schutzmaßnahmen für Teilnehmer und Probanden.

Anhang c — Checkliste für die Workshop-Materialien

• Veranstaltungsort & AV: Projektor, Lautsprecher, stabiles Internet, Verlängerungskabel.• Stationen: Laptops (1 pro Team), gedruckte Arbeitsblätter (ABCDE, Checklisten), Flipcharts, Marker, Haftnotizen.• Datensätze: kuratierte Behauptungen/Beiträge (Text/Bild/Video), Detektor-/Tool-Links, QR-Codes.• Admin: Anmeldebogen, Einverständniserklärungen für Fotos, Zertifikate, Feedback-Formulare.
• Logistik: Wasser-/Kaffeepausen, Überlegungen zur Barrierefreiheit, Raumbeschilderung.

Gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch nur die des Autors/der Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten und Meinungen der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können für sie verantwortlich gemacht werden.